

29. Juni 2025



Sie sind eingeladen, diesen Sonntag selbst zu gestalten. In der Mirjamkirche findet kein Gottesdienst statt. Nehmen Sie sich Zeit zum Nachdenken, Zeit für sich selbst und Zeit für einen lieben Menschen. Sie können dazu den folgenden Impuls aufgreifen:

Danach bestimmte der Herr weitere zweiundsiebzig und sandte sie zu zweien vor sich her in jede Stadt und jede Ortschaft, in die er gehen wollte. Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist gross, Arbeiter aber sind nur wenige. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende. Geht! Seht, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Nehmt keinen Geldbeutel mit, keinen Sack, keine Schuhe, und grüsst niemanden unterwegs! Tretet ihr in ein Haus ein, so sagt zuerst: Friede diesem Haus! Und wenn dort ein Sohn des Friedens ist, wird euer Friede auf ihm ruhen, wenn aber nicht, wird er zu euch zurückkehren.

*Lukas 10, 1–6*

### *Söhne und Töchter des Friedens*

Gut, sind wir so viele Friedensbotinnen und -boten! Gut, sind wir in so viele „Dörfer“, in so viele Alltags- und Ausnahmesituationen, zu so vielen Menschen gesandt! Es muss ja nicht bei jedem klappen. Denkt doch nicht immer gleich an die Oligarchen, Plutokraten und Narzissten dieser Welt! Gut möglich, dass der Friede Christi wie durch ein Wunder auch sie erreicht. Er gilt auch diesen „Fernsten“ – zunächst aber sicher einmal den Nächsten in Familie, Quartier, Arbeitsplatz und Nachbarschaft. Möge der Friede auf allen Söhnen und Töchtern des Friedens ruhen!

*Pfr. Maximilian Paulin*